



wind 7 AG – Newsletter Nr. 01 / 2007

Datum: 08. Juni 2007

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, liebe Windenergiefreunde!

Seit der Veröffentlichung des letzten Newsletters ist sehr viel Positives passiert, worüber wir nunmehr berichten möchten:

Die FRISIA-Windparks in St. Wendel und Walsrode wurden zum Jahresende 2006 verkauft, der Windpark Passow II (Mecklenburg-Vorpommern) sowie eine einzelne Windenergieanlage in Wehrendorf (NRW) neu realisiert und in die Betriebsführung übernommen. Der seit 2001 in Betrieb befindliche Windpark Benndorf (Sachsen-Anhalt) wurde zu günstigen Konditionen erworben, zum Jahresende 2006 mit Gewinn weiterveräußert und ebenfalls in die Verwaltung übernommen. Für die Betriebsführung konnten außerdem drei weitere Projekte akquiriert werden.

Hervorzuheben ist, dass es uns gelungen ist, eine umfangreiche Projektpipeline in Deutschland und Griechenland aufzubauen, wodurch sich die Perspektiven der wind 7 – insbesondere für den nach wie vor angestrebten Börsengang – massiv verbessert haben.

Mit freundlichen Grüßen aus Eckerförde

Harden Horeis

wind 7 schließt Geschäftsjahr 2006 erfolgreich ab

Nachdem die wind 7 Aktiengesellschaft schon in den letzten Geschäftsjahren die Ergebnisse kontinuierlich verbessern konnte, ist in 2006 erneut eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Der zunächst noch interne Entwurf des Jahresabschlusses zeigt eine deutliche Erhöhung des Gewinns im Vergleich zu 2005. Genaue Zahlen werden veröffentlicht, nachdem die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG die Bilanz testiert und der Aufsichtsrat den Jahresabschluss formal verabschiedet hat. Hiermit ist Anfang Juli 2007 zu rechnen.



Besonders erfreulich aus Sicht der Aktionäre dürfte sein, dass es dem Vorstand gelungen ist, die zwei Windparkprojekte mit Maschinen des Typs FRISIA F-56 zu veräußern. Zur Erinnerung: Die Herstellerfirma FRISIA war kurze Zeit nach Realisierung der beiden Windparkprojekte Walsrode und St. Wendel insolvent, so dass erhebliche Schwierigkeiten in Bezug auf Wartung, Reparaturen und die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen entstanden. Zudem waren die Anlagen technisch nicht ausgereift, so dass es eine Vielzahl von Problemen gab und die Gesellschaft großen Aufwand betreiben musste, um den Betrieb der Anlagen aufrecht zu erhalten. Der wind 7 ist es jedoch in den letzten Jahren gelungen, die technischen Defizite zu beseitigen und Verfügbarkeiten von teilweise über 99 % zu erreichen. Diese Leistung hat auch unsere Investoren und ihre technischen Sachverständigen überzeugt. Beide Projekte wurden an ausländische Investoren verkauft, wobei die wind 7 über die gesamte Betriebszeit betrachtet einen Totalüberschuss erzielen konnte. Darüber hinaus wird die Gesellschaft durch eine Gewinnbeteiligung, die



an das Erreichen einer bestimmten jährlichen Stromproduktion geknüpft ist, langfristig an den Erträgen partizipieren. Weiterhin wird die wind 7 für die Investoren langfristig die kaufmännischen und technischen Verwaltung der Projekte übernehmen sowie Service und Wartung für die Windenergieanlagen durchführen. Die auf einigen Hauptversammlungen geäußerte Befürchtung einzelner Aktionäre, mit dem Erwerb der beiden FRI-SIA-Windparks habe der Vorstand „Kapital verbrannt“, hat sich also nicht bestätigt. Ganz im Gegenteil verdient die wind 7 mit den Projekten Geld.

Die durch die Veräußerung frei werdenden Mittel will der Vorstand vornehmlich dazu nutzen, die Sparte "Projekthandel" weiter auszubauen. Derzeit werden Verhandlungen mit verschiedenen Betreibern bestehender Windparks geführt, um diese zunächst in den Eigenbestand der wind 7 zu übernehmen und später dann unter Beibehaltung der Betriebsführung an Investoren zu veräußern.

Darüber hinaus wurden zwischenzeitlich die Projektentwicklungsaktivitäten der wind 7 stark ausgebaut: In Deutschland konnte die Gesellschaft mehrere Kooperationsverträge unterzeichnen und sich damit den Zugriff auf eine Reihe von neuen Windparkprojekten sichern, die sich allerdings zum großen Teil noch in frühen Planungsstadien befinden.

Neue Geschäftsfelder im Bereich erneuerbare Energien



Das ausschließliche Kerngeschäft der wind 7 AG in den zurückliegenden Jahren war – wie der Firmenname besagt – die Windenergie. Überlegungen, das Geschäftsfeld auf andere Bereiche der erneuerbaren Energien auszuweiten, wurden im letzten Jahr auf der Hauptversammlung mit den Aktionären ausgiebig diskutiert und einvernehmlich begrüßt. So hat die Gesellschaft bereits Ende 2006 die Beteiligung an einem größeren Biomasseprojekt detailliert geprüft und auch Verhandlungen mit anderen Partnern bezüglich kleinerer Biogasprojekte geführt. Da die Renditen der Projekte aus Sicht des Vorstandes etwas zu gering und zudem die technischen Risiken nicht unerheblich waren, wurden hier noch keine verbindlichen Verträge unterzeichnet.

Ganz anders ist die Situation im Bereich der Solarenergie: Viele rechtliche und insbesondere auch technische Zusammenhänge sind der Windenergie ähnlich, so dass das im Hause der wind 7 vorhandene Know-how hierauf angewendet werden kann. Die technischen Risiken sind deutlich überschaubarer. Da die Renditen für Solarprojekte bisher in Deutschland relativ niedrig waren, hat sich die wind 7 hier noch zurückgehalten. Nunmehr hat der Vorstand jedoch den Einstieg in diesen Bereich auch für Deutschland beschlossen, da mit einem weiteren Fallen der Modulpreise für Photovoltaik zu rechnen ist und die Projekte dadurch deutlich wirtschaftlicher werden. Mit der Akquisition einer größeren Anzahl von Freiland- und Dachflächen wurde bereits begonnen.

Auslandsmärkte

Schon in den vergangenen Jahren hat sich die wind 7 intensiv mit Ländern wie Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland befasst. Nach ausgiebiger Prüfung der Gesetze, der Wettbewerbssituation und anderer wichtiger Rahmenbedingungen hat der Vorstand Ende 2006 entschieden, einen klaren Schwerpunkt auf Griechenland zu setzen. Hierfür war maßgeblich, dass im Sommer 2006 die Gesetze für Genehmigungsverfahren von Windpark- und auch Solarprojekten deutlich vereinfacht wurden. Darüber hinaus hat die griechische Regierung im Dezember 2006 ein neues Investitions-Förderungsgesetz verabschiedet und die Bedingungen weiter verbessert. Neben einer langfristig gesicherten und gesetzlich garantierten Einspeisevergütung pro Kilowattstunde Stromertrag, die sowohl für Windenergie als auch im Bereich Photovoltaik bezahlt wird, bekommen Betreiber von derartigen Anlagen auch einmalige Zuschüsse, die sich in der Größenordnung zwischen 30 und 60 % des Investitionsvolumens bewegen. In Verbindung mit einer hohen Son-



nenscheindauer bei Solarenergie bzw. guten Windbedingungen ergeben sich somit kurze Amortisationszeiten und sehr hohe Projektrenditen.

Im Januar 2007 konnte mit einer griechischen Entwicklungsgesellschaft ein Vertrag für mehrere Großprojekte im Photovoltaikbereich (PV) mit einem Investitionsvolumen von ca. 40 Millionen Euro unterzeichnet werden. Die Realisierung ist für 2008 und 2009 vorgesehen. Mit einem anderen griechisch-deutschen Konsortium wurde die Entwicklung einer größeren Zahl von kleinen PV-Kraftwerken in Griechenland vereinbart. Weitere Verträge über den Erwerb von Windpark- und Photovoltaikkraftwerken befinden sich in fortgeschrittenen Verhandlungen bzw. stehen zum Teil kurz vor dem Abschluss.



Hauptversammlung

Der Vorstand wird die Aktionäre der wind 7 wie gewohnt mit einem sehr ausführlichen Bericht auf der Hauptversammlung über die gesamte Entwicklung und die Perspektiven informieren. Geplanter Termin für die Veranstaltung ist Mittwoch, der 29. August 2007, um 13:00 Uhr in Eckernförde. Sobald dieser verbindlich feststeht, werden selbstverständlich alle Aktionäre schriftlich eingeladen. Außerdem erfolgt eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger. Auf der Tagesordnung wird auch die evtl. Anpassung des Firmennamens an die neue Geschäftsausrichtung im Bereich erneuerbarer Energien stehen.

Personalentwicklung



Nachdem der Vorstand in den letzten Jahren bezüglich der Neueinstellung von Personal aus Kostengründen zurückhaltend war, wurde aufgrund der stark gestiegenen Anforderungen in den Bereichen Finanzen und Projektverwaltung eine neue Planstelle geschaffen. Mit Frau Miriam Koch hat die wind 7 seit dem 15. Mai eine neue Mitarbeiterin, die als gelernte Kauffrau für Bürokommunikation die Herren Vogt und Hansen in der Finanzabteilung sowie insbesondere bei der Buchhaltung unterstützen wird. Sie war bisher mehrere Jahre in der Buchhaltung eines großen deutschen Telekommunikationsunternehmens tätig. Frau Katja Frechen, die zuletzt etwa 50 % ihrer Zeit in der Buchhaltung beschäftigt war, wird künftig wieder voll in der Projektverwaltung zur Verfügung stehen.

Eine weitere Aufstockung des Personals ist auch im Bereich der technischen Betriebsführung vorgesehen,

in der die Mitarbeiter knapp 90 Windenergieanlagen auch an Sonn- und Feiertagen fast "rund um die Uhr" betreuen. Durch die Schichtdienste und die zahlreichen Außeneinsätze besteht hier eine hohe Belastung. wind 7 sucht daher aktuell qualifizierte Techniker und Ingenieure aus dem Bereich der Elektrotechnik mit Erfahrungen im Wind- und gern auch Solarbereich. Bewerbungen für die Position werden vom Vorstand gern entgegengenommen.



Mühlenfest Passow II und Passow III

Bereits im letzten Newsletter berichteten wir von der erfolgreichen Vermarktung des Windparks Passow II an einen dänischen Investor. Seit Dezember letzten Jahres speist der Windpark, der aus zwei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Fuhrländer MD-77 mit jeweils 1,5 MW Nennleistung besteht, Strom in das Netz des örtlichen Energieversorgungsunternehmens WEMAG ein. Mitte Mai richteten die Investoren des Windparks Passow II und der Einzelanlage Passow III ein Einweihungsfest aus. Als kaufmännische und technische Betriebsführerin aller drei WEA war die wind 7 mit der Organisation des Festes beauftragt.



Investoren, Grundstückseigentümer, Bürgermeister, Behörden-Mitarbeiter, alle am Bau der WEA beteiligten Firmen sowie Anwohner und weitere Gäste mit den dazugehörigen Familien waren eingeladen und trugen mit Ihrem Kommen zum Gelingen der Veranstaltung bei. Mit einer Hüpfburg und „Bull-Riding“ war ebenfalls für den Spaß der Kinder gesorgt. Auch das Wetter spielte mit: Die noch am Vortag angekündigten Schauer, Gewitter und Sturmböen blieben aus.



Sehr gut angenommen wurde die Möglichkeit der Besichtigung einer WEA: Es bildete sich sehr schnell eine lange Warteliste von Interessenten. Da die modernen Anlagen mit Aufzügen ausgestattet sind, konnten alle auch das Maschinenhaus in über 60 m Höhe bequem erreichen. Jeder bekam ausführliche Erklärungen und Einblicke in die Technik sowie einen traumhaften Ausblick über das in Rapsblüte stehende Mecklenburger Land.

Die Gäste werden sicherlich gern an die Einweihungsfeier zurückdenken, wenn sie später an den Anlagen vorbeikommen und an den Gondeln die „wind 7“ Schriftzüge erblicken.

Mit freundlichen Grüßen aus Eckernförde

Dirk Jesaitis (Vorstandsvorsitzender)

Stefan Groos (Vorstand)

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

wind 7 AG
Marienthaler Str. 17
24340 Eckernförde
Tel. / Fax +49 (0) 4351-4775-19 / -20
E-Mail: di@wind7.de